

Pressemitteilung

Sachsen-Anhalts Metall- und Elektroindustrie übt scharfe Kritik am Plan des Bundeswirtschaftsministeriums

Angleichung der Netzentgelte darf nicht infrage gestellt werden – M+E-Industrie unterstützt Forderung von Wirtschaftsminister Willingmann

Magdeburg, 11. Januar 2017

Der Verband der Metall- und Elektroindustrie Sachsen-Anhalt e. V. (VME) kritisiert den Gesetzentwurf von Bundeswirtschaftsminister Gabriel zu den Netzentgelten.

VME-Hauptgeschäftsführer Matthias Menger:

„Es gibt keinen Grund, die Angleichung der Netzentgelte aus dem Gesetzentwurf zu streichen. Der Positionswechsel des Bundeswirtschaftsministers benachteiligt die Unternehmen in den fünf neuen Ländern. Es ist damit ein schlechtes Omen nicht nur für Sachsen-Anhalts Metall- und Elektroindustrie, sondern für die gesamte Industrie.“

Sachsen-Anhalts Metall- und Elektroindustrie unterstützt die Forderung von Wirtschaftsminister Prof. Dr. Armin Willingmann, die bestehende Verabredung einzuhalten. Mit der Wende um 180-Grad im Bundeswirtschaftsministerium wird keine Gerechtigkeit bei den Kosten der Netzentgelte erreicht. Sachsen-Anhalt müsste dann weiter höhere Netzentgelte zahlen. Das wird den Industrie- und Wirtschaftsstandort schwächen. Es ist eine ökonomische Binsenweisheit, dass sich zu hohe Energiekosten negativ auf Investitionen und Wettbewerbsfähigkeit auswirken.

VME-Hauptgeschäftsführer Matthias Menger:

„Unternehmer und Verbraucher müssen sich auf Zusagen verlassen können. Rein in die Kartoffeln, raus aus den Kartoffeln ist keine Basis, um Vertrauen aufzubauen und Verlässlichkeit zu demonstrieren. Und das trifft auch und gerade dann zu, wenn es um Bund-Länder-Absprachen geht. Standortnachteile müssen abgebaut und nicht zementiert werden.“



Pressesprecher:

Verband der Metall- und Elektroindustrie Sachsen-Anhalt e. V.

Herr Jan Pasemann

Humboldtstraße 14

39112 Magdeburg

Tel. +49 (0)391-62 888 51

Mobil: +49 (0) 152-54 59 47 69

E-Mail: pasemann@vme.org